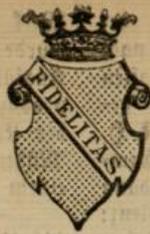


# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886**

46 (16.4.1886)



Specialorgan für Lokalangelegenheiten.

Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M. 20 S., monatlich 40 S. — Die einzelne Nummer 5 S. — Insertionsgebühr die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 9 S.

Nr. 46.

Freitag, den 16. April 1886.

XVII. Jahrg.

## Lokal-Nachrichten.

— Bei dem am Donnerstag Vormittag 1/2 12 Uhr stattgehabten feierlichen Schluß des Landtages hielt S. K. H. der Großherzog nachstehende Rede: „Edele Herren und liebe Freunde! Der Verlauf und die Ergebnisse dieses Landtags gereichen Mir zu aufrichtiger Freude. Dem Vertrauen, mit welchem Ich Sie beim Beginne Ihrer Thätigkeit begrüßen konnte, haben Sie durch Ihre einsichtsvolle, unverdrossene Arbeit und Ihr ersprießliches Zusammenwirken mit Meiner Regierung in reichem Maße entsprochen und sich dadurch gerechten Anspruch auf Meinen und des Landes Dank erworben. — Mit tiefem Bedauern hat Mich das Hinscheiden des Herrn Erzbischofs von Freiburg, des Metropoliten der oberrheinischen Kirchenprovinz, erfüllt. Kaum vier Jahre durfte der ebenso geistvolle als fromme und milde Prälat seines hohen Amtes walten; aber er hat in der kurzen Zeit dem fruchtbarsten Gedanken eines aufrichtigen und vertrauensvollen Zusammenwirkens von Staat und Kirche auf den verschiedensten Gebieten die Bahn geöffnet. Sein Andenken wird im ganzen Lande ein geeignetes bleiben. Ich hoffe und vertraue, daß der erzbischöfliche Stuhl zu Freiburg, dessen Pieder der Heimgegangene war, bald wieder durch eine Persönlichkeit wird besetzt werden können, welche das große Werk friedlichen Ausgleichs und gemeinsamer Arbeit zum Segen des Landes aufnehmen und in erwünschter Weise weiterführen wird. — Es gewährt Mir eine besondere Genugthuung, durch Ihr bereitwilliges Eingehen auf die Vorschläge Meiner Regierung die Aufbesserung gering besoldeter Kirchendiener aus Staatsmitteln auf eine längere Reihe von Jahren in würdiger Weise gesichert zu sehen. — Auf dem Gebiete der Rechtspflege ist es gelungen, Lücken der Gesetzgebung auszufüllen, das volkshämliche Institut der Gemeindegerichte zu erweitern und unsere durch das Vertrauen ihrer Mitbürger berufenen Gemeindevorstände zugleich in größerem Umfange mit der friedlichen Schlichtung von Rechtsstreitigkeiten zu betrauen. — In dem Bereiche unserer wirtschaftlichen Ordnung sind eine Reihe wichtiger und, wie Ich hoffe, wohlthätig wirkender Verbesserungen durch die mit Ihnen vereinbarten Aenderungen an den Gesetzen über die Jagd und Fischerei und über die Feldbereinigung erzielt worden. Die Sorgfalt, welche Sie der Verathung des Budgets des allgemeinen Staatshaushalts zugewendet haben, hat Mir auf's Neue bestätigt, daß Sie im Verein mit Meiner Regierung nicht nur die gewohnte Ordnung unserer Finanzen zu erhalten bemüht sind, sondern auch den Erfordernissen des öffentlichen Dienstes, wie den Maßnahmen zur Hebung der Volkswohlfahrt und zur Pflege der Humanität, der Kunst und Wissenschaft Ihre volle Beachtung widerfahren lassen. Die eingehenden Verathungen der Budgets der Eisenbahnverwaltung haben mancherlei Gesichtspunkte hervortreten lassen, deren allseitige Würdigung der gedeihlichen Entwicklung dieses wichtigen Verwaltungszweiges nur zum Vortheil gereichen kann. Daß die Vorschläge Meiner Regierung zur anderweiten Feststellung der Abgabefolge für die direkten Steuern und die wichtigen Gesetzentwürfe über die Einführung der Einkommensteuer in das Gemeinde- und Kreisumlagensystem noch sorgfältiger Prüfung und maßvoller Erörterung Ihre Zustimmung gefunden haben, bekräftigt in Mir die Zuversicht, auch bei künftig zu lösenden schwierigen Aufgaben auf den verschiedenen Gebieten der Gesetzgebung einer ver-

ständnißvollen Mitwirkung der Vertreter Meines Volkes zu begegnen. Edle Herren und liebe Freunde! Meine besten Wünsche für Ihr Wohlergehen begleiten Sie bei Ihrer Rückkehr in die Heimath. Seien Sie auch dort die Träger des in unserem öffentlichen Leben längst bewährten Geistes ächter Vaterlandsliebe, gerechter Freisinnigkeit und treuer Hingabe für die so nöthige Erhaltung und Befestigung einer widerstandsfähigen Ordnung in Staat und Gesellschaft! — Noch habe Ich einen Wunsch auf dem Herzen, welchen Sie Mir gerne erfüllen werden. Die Erkrankung Meines Sohnes, des Erbgroßherzogs, hat Mir und den Meinen seit vielen Wochen ernste Sorge bereitet. Diese schwere Prüfung hat Uns rührende Beweise von Liebe und Mitgefühl aus allen Theilen des Landes und aus allen Kreisen der Bevölkerung zugeführt, welche Uns Trost und Stärkung gewährten. Wir erkennen diese erneute Bethätigung liebevoller Theilnahme und Anhänglichkeit recht dankbar, und hoffen in Gemeinschaft mit dem Lande, daß Gottes Gnade eine baldige Wendung zu anhaltender Besserung gewähren möge. — Meine Bitte an Sie ist: Seien Sie, edle Herren und liebe Freunde, die Vermittler Unserer Dankbarkeit in Ihren heimatlichen Kreisen!

— Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den außerordentlichen Professor der Zoologie an der Technischen Hochschule dahier, Dr. Otto Müßlin, zum ordentlichen Professor des genannten Lehrfaches zu ernennen.

— Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den mit der Leitung des Oberschulraths betrauten Geheimen Referendar August Foss unter Belassung desselben in seiner Stellung als Mitglied des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Direktor des Oberschulraths und den Registraturassistenten Christian Schönschaler aus Durlach zum Registrator bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

— Am Dienstag Vormittag 10<sup>44</sup> Uhr ist S. M. die Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn, von einer Dame und einem Herrn begleitet, hier eingetroffen, wurde am Bahnhof von S. K. H. dem Großherzog und S. K. H. der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen empfangen und zum Großh. Schlosse geleitet, wo S. K. H. die Großherzogin Allerhöchstdieselbe am Hauptportal empfing und in deren Appartement führte. Dort befand sich S. K. H. die Erbgroßherzogin zur Begrüßung Ihrer Majestät. Um 11<sup>50</sup> Uhr wurde die Kaiserin von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin zum Bahnhof geleitet und erfolgte dann Allerhöchsteren Rückkehr nach Baden-Baden. Während Ihres Aufenthaltes im Großherzoglichen Schloß empfing die Kaiserin S. Kais. H. die Prinzessin Wilhelm mit Prinzessin Mary, sowie S. G. H. den Prinzen Karl mit Höchstseiner Gemahlin Frau Gräfin von Rhena. Auf dem Bahnhof waren für die Ankunft und zur Abreise der Kaiserin anwesend: Der Oberstallmeister von Holzling und der Generalmajor von Vogel. Um 12 Uhr empfing S. K. H. der Großherzog den Staatsrath Noll zur Vortragserstattung. Nachmittags empfingen S. K. H. der Großherzog und die Großherzogin den Besuch S. D. des Fürsten und S. G. H. der Fürstin von Hohenlohe-Langenburg. Danach hörte der Großherzog den Vortrag des Staatsminister Turban und arbeitete mit dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg. Zur Begrüßung S. K. H. des Prinzen Wilhelm von

Württemberg und Höchstdeffen Gemahlin hat S. K. H. der Großherzog den Hofmarschall Grafen von Andlaw nach Bruchsal entsendet, wo die Württembergischen Herrschaften auf der Reise nach Stuttgart einen kurzen Aufenthalt genommen haben. Am Mittwoch Vormittag empfing S. K. H. der Großherzog den Oberkammerherrn Freiherrn von Gemmingen und den Präsidenten von Regenauer, nahm dann die Meldung von Offizieren entgegen und erteilte Audienz; dem Königlich Spanischen Konsul Nauen von Mannheim, den Obersteuerkommissären Stöckle von Rastatt und Dauth von Mannheim, dem Obereinnehmer Ros von Hornberg, dem Oberamtmann Nebe von Adelsheim und dem Geheimen Regierungsrath Ostner von hier. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit verschiedene Vorträge. Am gleichen Nachmittag ist Geheimrath Dr. Kaufmaul wieder hier eingetroffen.

— Ueber das Befinden S. K. H. des Erbgroßherzogs wurde am Mittwoch folgendes Bulletin ausgegeben: „Gestern Nachmittag wieder geringe Temperatursteigerung ohne stärkere Btheiligung der Gelenke. Am Morgen kein Fieber. Die pleuritischen Ergüsse dauernd in Abnahme. Dr. Tenner.“ — Am Donnerstag lautete das Bulletin: „Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog befanden sich, mit Ausnahme der fast regelmäßigen geringen Fieberreizung am Nachmittag, gestern den ganzen Tag über verhältnißmäßig wohl und zeigte das Thermometer auch heute Früh nur normale Temperatur. — Nachdem nun die vorhanden gewesene Entzündung des Herzbeutels schon seit Wochen, ohne Schädigung des Herzens zu hinterlassen, abgelaufen ist, die doppelseitigen pleuritischen Ergüsse bis auf mäßige Reste zurückgegangen sind, das Allgemeinbefinden und der Appetit sich gehoben haben und die Krankheit in ein letztes Stadium getreten ist, welches sich seit etwa 14 Tagen nur noch durch die geringe nachmittägliche Temperatursteigerung und zeitweise auftretende nicht bedeutende Gelenkaffektionen kund gibt, werden Bulletins von heute an nicht mehr täglich ausgegeben werden, sondern bis zum Eintritt der eigentlichen Rekonvaleszenz nur von Zeit zu Zeit. Dr. Tenner.“

— Die Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe veranstaltet nach zweijähriger Pause zum Schlusse des ablaufenden Wintersemesters eine größere Ausstellung ihrer Schülerarbeiten. Die Ausstellung erfolgt in den Räumen der Anstalt (Landesgewerbehalle, eine Treppe hoch) und wird sich auf nahezu sämtliche Unterrichtsfächer der Schule erstrecken. Neben den vorbereitenden und allgemeinen Disziplinen dürften insbesondere die dekorativen Studien, die kunstgewerblichen Entwürfe und die Modellirarbeiten eine erhöhte Aufmerksamkeit beanspruchen. Die Ausstellung wird öffentlich zugänglich sein von Mittwoch den 14. bis einschl. Montag den 19. April und zwar in den Tagesstunden von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 5 Uhr. In der darauffolgenden Charwoche und über die Feiertage wird außerdem für auswärtige Besucher auf Anmeldung beim Sekretariat oder beim Diener der Anstalt Einlaß erfolgen.

— Das 6. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters wurde mit Wagner's „Ouverture zu Göthe's Faust“ eingeleitet, einer Komposition, die ursprünglich vom Meister als erster Theil einer Faustsymphonie beabsichtigt war. Ihr folgte ein Konzert für Violoncello mit Orchesterbegleitung von Davidoff. Den Cellopart spielte Herr Ferdinand Hilpert aus München, bekannt als Mitglied des ehemaligen „Florentiner“ Quartetts. Dieser Künstler besitz nun zwar eine virtuose Technik, die alle Anerkennung verdient, allein vertiefte Auffassung scheint nicht gerade seine Stärke zu sein und eine gewisse Einförmigkeit im Vortrag ist wohl die Wirkung davon. Später spielte Herr Hilpert noch beifällig Solostücke von Volkmann u. A. Vielen und herzlichen Dank erwarb sich Herr Kammerfänger Hauser durch den meisterhaft gesungenen Liederkreis „An die ferne Geliebte“ von Beethoven. Die treffende Charakteristik dieser unvergleichlichen Lieder ist genugsam bekannt, und so gedenken wir nur noch des schönen feinfühligem Arrangements unseres hochbegabten Herrn Kapellmeisters Wottl. Den Schluß des sehr anregenden Konzerts bildete die Wiedergabe der Ruffischen Symphonie „Im Walde“. Das originelle und vielfach anmuthende

Werk des begeisterten Anhängers der neudeutschen Schule wurde, ungeachtet der großen Schwierigkeiten, die es an die Ausführung stellt, von dem Hoforchester ganz vorzüglich reproduziert und höchst beifällig aufgenommen. Der Besuch des Konzerts stand zum Werth des Gebotenen und zu den Mühen und Anstrengungen unserer einheimischen Künstler in einem etwas gegensätzlichen Verhältnis.

— Plötzlich und unerwartet verschied Mittwoch Früh 1 $\frac{1}{2}$  Uhr im Alter von 66 Jahren der Präsident des Großh. Verwaltungsgerichtshofes, Herr Walter Schwarzmann. Derselbe war 1821 in Sigmaringen geboren, von 1844 bis 1849 Rechtspraktikant, dann Amtsassessor in Emmendingen und Regierungsassessor in Konstanz. 1855 zum Regierungsrath ernannt, wurde er im gleichen Jahre Oberamtmann in Achern. 1861 wurde er zum Ministerialrath im Ministerium des Innern, drei Jahre darauf zum Verwaltungsgerichtsrath und Vorsitzenden Rath des Verwaltungsgerichtshofes ernannt. Sodann erfolgte 1874 seine Erneuerung zum Direktor des Verwaltungshofes und 1877 zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes, auch war er seit 1879 Vorsitzender des Kompetenzgerichtshofes.

— Von den Hinterbliebenen der † Frau Antmann Eichrodt Wittwe erhielt das Waisenhaus ein Legat von 100 M.

— Zu der am 15. d. M. (Donnerstag) stattfindenden Sitzung der Geographischen Gesellschaft wird Herr Professor Treutlein über „Ortszeit und Weltzeit“ vortragen. Auch wird die regelmäßige Generalversammlung abgehalten werden.

— Den Verehrern und Freunden unseres leider zu frühe geschiedenen vaterländischen Dichters von Schffel dürfte die Nachricht willkommen sein, daß ein talentvoller Bildhauer, Herr G. Deible in Stuttgart und ehemaliger Schüler von Professor Dondorf nach vorhandenen Photographieen den Liebling der Muse in Gyps modellirt hat. Auf einem schönen Holzpostament ruht der Dichter in einem Sessel, den Blick sinnend in die Ferne gerichtet, während die Rechte ein etwas geöffnetes Buch hält und einige Manuskripte materisch am Boden liegen. Das Modell ist Eigenthum von Herrn Lithographenbesitzer Schöber hier und gegenwärtig bei Vergolder Ziegler in der Kaiserstraße im Schaufenster ausgestellt, woselbst auch Bestellungen hierauf zum Preise von 20 M. angenommen werden.

— Die diesjährige Aufführung der Matthäus-Passion bietet den Musikfreunden durch verschiedene Neubefestungen der Soloparthien Anlaß zu interessanten Vergleichen. Es herrscht bekanntermaßen unter musikalischen Kreisen ein Streit, wer die Parthie des Evangelisten besser zum Ausdruck bringe, Vogl oder Böze. So sehr nun die Abgabe des Herrn Böze zu bedauern ist, so willkommen wird manchem Kunstverständigen die Gelegenheit sein, sich selbst ein Urtheil in dieser Streitfrage bilden zu können. Daß Herr Vogl überall durch diese Parthie Bewunderung erweckt, dürfte allenthalben bekannt sein. Auch Frau Luger, die vielberühmte Altistin der Frankfurter Oper, ist den Karlsruhern bisher unbekannt; sie besitzt eine Altstimme von wunderbarem Wohlklang und ist eine so vorzügliche Künstlerin, daß wir von ihr ebenfalls nur eine außerordentliche Leistung erwarten dürfen. An Stelle der noch immer unpäßlichen Frau Neuß hat für dieses Jahr Fräulein Mailhac den Sopranpart übernommen. Herr Hauser singt den Christus, Herr Plank die Bassparthie, wie seither. Die Vorbereitungen sind in jeder Hinsicht wieder mit vieler Umsicht getroffen und die Chorproben unter Herrn Hofkapellmeister Wottl's Leitung haben bereits begonnen. So möge denn die vierte Aufführung dieses herrlichen Werkes sich den früheren gleich erfolgreich anreihen, erfolgreich nach künstlerischer und, im Interesse des schönen Zweckes, auch nach materieller Richtung.

— Bei dem regen Interesse, welches hier den kunstgewerblichen Bestrebungen der Gegenwart und namentlich der gedeihlichen Entwicklung der einheimischen Kunstindustrie entgegengebracht wird, wollen wir nicht unterlassen, die Leser d. Bl. auf die gegenwärtig im obern Stock der Landesgewerbehalle stattfindende Jahresausstellung der hiesigen Kunstgewerbeschule besonders aufmerksam zu machen. Seit dem Bestehen dieser Anstalt haben sich die Ausstellungen

derselben stets eines lebhaften Interesses Seitens des hiesigen kunstfreundlichen und kunstverständigen Publikums zu erfreuen gehabt, und auch heute wieder durchwandern wir mit Vergnügen die mit zahlreichen Ausstellungsobjekten gefüllten Räume, erstaunt über die wohlgegliederte, systematische Anordnung des Lehrganges, überrascht durch den Reichthum des Geleisteten und voll Bewunderung für die gebiegene, künstlerische Durchführung des gesammten Unterrichts. Nach allen verschiedenen Richtungen des kunstgewerblichen Studiums, von den elementaren Grundlagen des geometrischen und projektiven Zeichnens durch die fortschreitenden Fächer der ornamentalen und architektonischen Formenlehre sowie des Freihandzeichnens und Figurenzeichnens, bis zu den selbstständigeren Arbeiten des kunstgewerblichen und architektonischen Entwerfens und der Dekorationsmalerei, sowie der ornamentalen und figurativen Plastik in Thonmodellen und Holzschnitzerei finden wir gleichmäßig planvolle, stilgerechte und mit Fleiß, Geschick und Talent durchgearbeitete Leistungen. Dabei bietet die Mannigfaltigkeit der Vortragweise in den verschiedenen Darstellungen eine auch den Laien im Kunstgewerbe angenehm berührende Abwechslung, während die meisterhafte malerische Darstellung in den Entwürfen und dekorativen Malereien zugleich eine hohe Stufe der künstlerischen Ausbildung und persönlichen Befähigung der Schüler bekundet. Angesichts dieser reichhaltigen, schönen und wohlgeordneten Sammlung von trefflichen Schülerarbeiten müssen wir auch der tüchtigen und hervorragenden Lehrkräfte, deren gedehliche Wirksamkeit hier klar erwiesen ist, anerkennend gedenken und deren erfpriechliches Zusammenwirken unter bewährter gediegener Leitung gebührend hervorheben.

— Das feierliche Requiem für den verstorbenen Dichter J. B. von Scheffel wird am Samstag Vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr in der kath. Stadtkirche abgehalten. — Der Trauergottesdienst für den verstorbenen Erzbischof Orbin findet am Freitag Vormittag 10 Uhr statt. Hierbei gelangt unter gefl. Mitwirkung des Großh. Hoforchesters und unter Direktion des Herrn Hofkapellmeisters Mottl das Requiem von Cherubini zur Aufführung. — Der Verein für evang. Kirchenmusik gibt am Palmsonntag Nachmittag  $5\frac{1}{2}$  Uhr in der evang. Stadtkirche ein Passionskonzert. — Die Aufführung der Bach'schen Matthäuspassion findet am Charfreitag Nachmittag  $\frac{1}{2}$  5 Uhr in der Festhalle statt. — Am kommenden Samstag Abend 7 Uhr hält den Museumsmitgliedern Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Vartsch von Heidelberg einen Vortrag über „Goethe in Heidelberg“.

— Zur Ausstellung für Handwerkskunst und Hauswirtschaft haben neuerdings angemeldet: Erdmann Kirchs Maschinenfabrik Aue i. S., ein reiches Sortiment Maschinen und Werkzeuge zur Blech- und Metallbearbeitung; Gebrüder Böhringer in Göppingen 2 Supportdrehbänke, Shaping- und Hebelmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, Bohrmaschinen, Reibmaschinen, Blechschereen u. s. w.; G. Bausch in Cannstadt Dampfmaschinen und Maschinen für Wurstkerei; M. Koch in Stuttgart eine Stemmmaschine; S. Meier in Pforzheim Spiralschneider, Reibeisen, Gewindbohrer, Schneidkluppen, Fräher u. m.; A. Beyerlein in Stuttgart eine Remington Schreibmaschine; F. Herbst in Halle a. S. zwei Teig-Theilmaschinen; A. Färber in Berlin Glasschneider, Schälapparate u. m.; A. Obermeyer in Darmen eine Zerkleinerungsmaschine für Küchenbedürfnisse, für Konditoreien und Bäckereien; A. Kühnel in Dresden eine Menge Universal-, Haus- und Küchenartikel.

### Großherzogliches Hoftheater.

☉ Karlsruhe, 14. April. Für die Besucher eines Theaters ist es stets von besonderem Interesse, wenn — die Gleichmäßigkeit der gewohnten Leistungen einheimischer Künstler unterbrechend — einmal ein Gast auftritt. Es ist dies ein Ereigniß, das nicht allzu oft einzutreten pflegt und zwar vornehmlich aus dem Grunde, weil man nicht so in den Tag hinein neue Engagements eingeht, die in der Regel die Veranlassung zu Gastvorstellungen bieten. Die Erwartungen, die man von einem Gast hegt, richten sich öfters nach der Bühne, von der er gekommen, wohl auch nach seinem mehr oder weniger bekannten Namen, endlich aber nach der Rolle in welcher er auftritt. Hinsichtlich der Letzteren hat Herr Seidel vom Hoftheater in München, indem er sich den Florestan in Beethovens „Fidelio“ als Gastrolle wählte, die Erwartungen in nicht gewöhnlichem Maße gesteigert. Der Sänger ist — um dies von vornherein zu sagen — noch Anfänger; dies geht theils aus seiner Sangesweise, theils aus seinem Spiel und dem damit verbundenen gesprochenen Worte, wels letzteres namentlich in der Kerkerzene an innerlich empfundenem Ausdruck zu wünschen übrig ließ, hervor. Gleichwohl sind wir in der angenehmen Lage, berichten zu können, daß Herr Seidel eine sehr hübsche, umfangreiche Stimme von echtem Tenortimbre besitzt, mit welcher an und für sich Erfolge

erzielt werden können. Damit verbindet sich noch eine stattliche Erscheinung. Die gefrüge Aufnahme des Gastes war eine recht freundliche, wozu auch der strengere Beurtheiler seine Zustimmung geben konnte, obwohl noch Einiges in der Leistung des Herrn Seidel eine Verbesserung erfordert. So hörten wir z. B. im Allegro der ersten Arie bei der Stelle „im rothigen Duff“ keine Triole, sodann sollte der Sänger mitunter einer noch reineren Vocalisation sich befleißigen. „An Leonoren's Brust“ liefert hierfür einen kleinen Beleg. Nichtsdestoweniger darf man dem weiteren Auftreten des Sängers als Max im „Freischütz“ mit Interesse entgegensehen. Fr. Mailhac sang den Fidelio mit der ganzen Leidenschaftlichkeit und realistischen Kraft, die der Rolle innewohnt und die auch die Künstlerin selbst in so hervorragendem Maße besitzt. Eine Ausstellung hätten wir zu machen, bezüglich einer nach unserer Auffassung zu weit gehenden künstlerischen Freiheit, die sich Fr. Mailhac einem Beethoven gegenüber vielleicht doch besser nicht herausnahm. Wenn Beethoven in der Arie „Komm Hoffnung, laß den letzten Stern“ auf das Wort „erreichen“ nicht die so außerordentlich wirksame und ausdrucksvolle und dabei keinewegs unmäßig lange Notenreihe für das einzig Richtige gehalten hätte, so wäre er wohl selbst auf den Gedanken gekommen, das Wort „erreichen“ zwei statt ein Mal singen zu lassen. Es ist bedenklich für die ausübende Künstlerin, Beethoven verbessern zu wollen. Eine ähnliche Kleinigkeit hätten wir auch bei Herrn Spiegel zu rügen, dem wir rathen möchten, in der Arie „Hat man nicht auch Gold heineben“, bei dem Worte „glücklich“ das vorgezeichnete Sechszehntel in seiner rhythmischen Wirkung nicht zu beeinträchtigen durch allzugroße Dehnung. Sonst sang Herr Spiegel die Rolle des Kerkermeisters zu vollkommener Befriedigung. Herr Hauser gab den Gouverneur mit der erforderlichen Grandezza und mit dem energischen etwas harten Auftreten, das die Rolle erheischt. Frau Harlacher sang die Parthie der Marzeline hübsch und anmuthig in Bewegung und Tongebung. Von Herrn Kürner's Jaquino läßt sich das Gleiche sagen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Frage anregen, ob es sich nicht empfehlen dürfte bei derartigen Rollen auch dann und wann die jugendlich frische Stimme des Herrn Guggenbühler, der so wenig auf den Theaterzetteln erscheint, zur Geltung kommen zu lassen. Für Herrn Blant, der heifer geworden war, sang Herr Ludwig die Parthie des Don Fernando.

### §. Aus dem Gerichtssaal.

#### Schwurgericht.

Die Verhandlung gegen Ludwig Klein stud. phil. von Philippsburg und Genossen wegen Beleidigung eines Beamten durch die Presse, die am 9. d. M. wegen Erkrankung des beisitzenden Richters Großh. Landgerichtsraths Brauer unterbrochen worden war, konnte am Dienstag Vormittag  $8\frac{1}{2}$  Uhr wieder aufgenommen und zu Ende geführt werden. Der Angeklagte Klein, z. Bt. Privatlehrer, in Philippsburg sich aufhaltend, ist dem Landtagsabgeordneten und Bürgermeister Nopp von Philippsburg längst feindlich gesinnt und zwar bildet der Grund hiezu eine vom Bürgermeister Nopp gegen Klein vor etwa 2 Jahren erkannte Polizeistraf von 5 Mark wegen Ruhestörung. Klein, mit dem noch einige Andere auch bestraft wurden, unterwarf sich dieser Strafe nicht und ließ die Sache damals zur Verhandlung vor das Schöffengericht kommen, aber auch hier unterlag er. Er machte später seinem Haß in Beleidigungen verschiedener Art gegen Nopp Luft, die zu einer Beleidigungssklage des Letzteren gegen Ersteren vor dem Schöffengericht Philippsburg führten, bei welchen Klein mit 14 Tagen Gefängniß bestraft wurde. In Folge Berufung an Großh. Landgericht dahier erhöhte dieses die Strafe auf 4 Wochen. Dadurch steigerte sich sein Haß noch mehr und im Februar d. J. verfaßte er sodann ein Flugblatt gegen Bürgermeister Nopp, betitelt: „Zur Abwehr und Rechtfertigung betreffend die Beleidigungssklage des Landtagsabgeordneten und Bürgermeisters Nopp in Philippsburg gegen L. Klein daselbst.“ Dieses Flugblatt, das auch den Gang der Verhandlung in der Berufungssache gegen Klein vor dem Landgericht enthält, strotzt von gröblichsten Beleidigungen aller Art gegen Nopp und ist solches geeignet, denselben in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Aber auch gegen die Richter und den Vorsitzenden des Landgerichts enthält solches Beleidigungen. Dieses Flugblatt verbreitete Klein und ließ solches insbesondere auch durch die Mitangeklagten Johann Groß, Privatier in Philippsburg, der gegen Nopp ebenfalls sehr feindlich gesinnt ist, und die Ehefrau des Maurers Philipp Wolf, Maria geb. Lorenz von Bruchsal, in entsprechender Weise kolportiren. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, welche die Schuldfragen bejahten, erkannte der Gerichtshof gegen L. Klein auf 6 Monate, gegen J. Groß und die Philipp Wolf Ehefrau auf je 6 Wochen Gefängniß. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft war der Großh. Staatsanwalt Hübsch, Vertheidiger der Angeklagten und zwar für Klein Anwalt Friedmann, für Groß Anwalt Dr. Schlesinger und für die Wolf Anwalt Dr. Blum. Damit endete die an Material überaus reich gewesene Sitzung des I. Schwurgerichts-Quartals.

Die Strafkammersitzung Großh. Landgerichts vom 14. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1. Friedrich Langheinrich von hier wegen Diebstahls 1 Jahr Zuchthaus als Zusatzstrafe zu der unterm 8. d. M. wegen Tödtung gegen ihn erkannten 5jährigen Zuchthausstrafe. Außerdem Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. 2. Gärtner Karl Kernberger von Bruchsal wegen Diebstahls 3 Monate Gefängniß. 3. In der Anklagesache gegen Simon Kiegel von Weiber wegen Bedrohung wurde die Verurteilung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (50 A. Geldstrafe) auf Ausbleiben des Angeklagten verworfen. 4. In der Anklagesache gegen Ferdinand Oberndorfer von hier, Wilhelm Kempp von hier, Wilhelm Schwab von hier und Leopold Willwerth von

Jöhlingen wegen Thätlichkeiten, Ruhestörung und Sachbeschädigung wurde in Folge Berufung der Angeklagten und Großh. Staatsanwaltschaft gegen das schöffengerichtliche Urtheil (jeder 8 Tage Haft und Willmerth außerdem wegen Sachbeschädigung noch 8 Tage Gefängnis) Oberndörfer zu 5 Wochen und Schwab zu 4 Wochen Haft verurtheilt, im Uebrigen die Berufung verworfen. 5. In der Anklagesache gegen Lukas Red von Muggensturm wegen Diebstahls wurde in Folge Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (6 Wochen Gefängnis) der Angeklagte freigesprochen. 6. In der Anklagesache gegen Jakob Kölmel von Steinmauern wegen verläumderischer Beleidigung des Bürgermeister Fetting von da wurde die Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (2 Monate 8 Tage Gefängnis) als unbegründet mit dem Anfügen verworfen, daß die Verurtheilung nur wegen mehrfacher Beleidigung erfolgte. 7. Die Anklagesache gegen Luise Wacker von Schwäbisch-Hall wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften erledigte sich durch Verzicht auf die Berufung.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutlich in Karlsruhe.

### Tagesordnung der Strafkammer.

Sitzung: Freitag den 16. April, Vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. 1. Mathias Sauter von Göbrichen wegen Diebstahls und Jakob Hofsch von da wegen Anstiftung und Betrugs. 2. Philipp Rödelstab von Bruchsal wegen Betrugs. 3. Friedrich Bonagatz von Solingen und Genossen wegen Diebstahls. 4. Karl Würz und Christian Fränkel von Königsbach wegen Körperverletzung und Widerstands. 5. Heinrich Kreis von Büchig wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit.

Sitzung: Samstag den 17. April, Vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. 1. Martin Anritter von Sulzfeld wegen Diebstahls. 2. Gottlieb Frei von Oberniebolsheim z. B. in Auerbach wegen verurtheter Nöthigung. 3. Karl Rappold, Hafnergehilfe von Alasterhausen wegen Betrugs. 4. August Jost und Friedrich Jost Ehefrau von Brödingen wegen Körperverletzung. 5. Alois Kunz Alban Sohn von Reichenbach wegen Körperverletzung.

### Bekanntmachung.

Die Beiträge zur **Gemeindekrankenversicherung** und zur **städt. Krankenversicherungsaufstalt** für das II. Quartal d. J. sind in der Zeit vom **15. bis einschließlich 21. April d. J.** bei der städt. Krankenversicherungskasse — Rathaus, 1. Stod, Zimmer Nr. 13, Eingang vom Marktplatz bei der Hebelstraße oder durch das Postbot in der Hebelstraße — zu bezahlen.

In der gleichen Zeit sind auch die Beiträge der im Stadtteil Mühlburg wohnenden Arbeitgeber und Dienstherrn an das städtische Sekretariat daselbst — im bisherigen Rathaus zu bezahlen.

Beiträge, welche nach Ablauf dieser Zeit nicht bezahlt sind, werden durch einen Gemeinbediener gegen eine Ganggebühr von 10  $\frac{1}{2}$  abgeholt.

Karlsruhe, den 14. April 1886.

**Krankenversicherungs-Kommission.**

Schnebler.

Wolf.

## Sehr billige Buckskin-Reste, passend für gute Knaben-Anzüge.

Durch einen günstigen Gelegenheitslauf können wir ca. **500 reinwollene Buckskin-Reste** in Stückchen von 1 bis 3 Meter empfehlen. Die Reste eignen sich vorzüglich für gute Knaben-Anzüge. Die Meter dieser Reste **nur M. 2.50, 3.— und 4.—**.

Vom Stück gemessen kostet gleiche Qualität 5—7 Mark per Meter.

### W. Fuhrländer Nachf.,

54 Kaiserstraße 54.

## Blooker's holländ. Cacao

Mit vielen goldenen Medaillen prämiirt ist überall vorrätzig **J. & C. BLOOKER, Amsterdam.**

## Sehr billige Damen-Jaquettes.

Wir offeriren ca. 100 von voriger Saison übrig gebliebene Jaquettes zu dem sehr billigen Preis von **M. 3.50**, früherer Preis M. 10—20.

300 sehr elegante Jaquettes, das Neueste für die Frühjahrs-Saison, in sehr schönen Farben und bestkündenden Façons, das Stück zu **6, 8, 10, 12, 15 und 18 Mark.**

### W. Fuhrländer Nachf.,

54 Kaiserstraße 54.

**Wilhelm Scholtz,**  
approbirter Zahnarzt,  
Hirschstraße 5, 1 Treppe.

Sprechstunden: 8 bis 1 Uhr, 2 bis 6 Uhr. Sonntags Nachmittag keine Sprechstunden.  
66013.7

### Herd.

Ein gebrauchter größerer Kochherd mit Kupferschiff und Wärmehranch ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Jos. Schlund,** Möbeltapezier, Spitalstraße 41.

**Stellen-Suchende** jeder Branche p'acirt Langguth's Allgem. Stellen-Anzeiger, Esslingen a. N. — Personalnachweis für die Gb. Principale gratis. Probenr. 20  $\frac{1}{2}$ .

**Kinder-Schürzen,**  
weiß, farbig und schwarz  
in allen Größen,

**Damen-Schürzen**  
schon von 40 Pfennig an,

**Küchen- u. Haushaltungs-  
Schürzen,**

**Kellnerinnen-Schürzen**

mit großen Taschen  
empfiehlt in reicher Auswahl zu  
billigsten Preisen

**Theodor Birk,**

vormalig **Gg. Otto Busch,**  
36 a Kaiserstraße 36 a.

Weiß-, Kurz-, Wollwaaren- und  
Wäsche-Geschäft.

P.S. Vereinsmarken werden gerne  
an Zahlung angenommen.

### Strohputz-Lack

in jeder beliebigen Nuance empfiehlt

**Carl Roth,**

Materialwaarenhandlung.

In grösster Auswahl  
empfehle:

**Kragen, Manschetten,  
Cravatten und Slips,**

sowie

**Taschentücher**

in guten Qualitäten bei billigsten Preisen.

**August Schulz.**

Herrenstrasse 24.

**Gewässerte Stockfische**  
empfiehlt

**Michael Hirsch,**  
Kreuzstraße 3.

# Konfirmations- u. Oster-Geschenke,

große Auswahl, billige Preise bei

## Hermann Schmidt,

Kaiserstraße 159, Ecke der Ritterstraße, und Sophienstraße 5.

### Festhalle Karlsruhe.

Zum Vortheil des Pensionsfonds des Großh. Hoftheaters.  
Charfreitag, den 23. April 1886, Nachmittags 1/2 5 Uhr:

Joh. Seb. Bach's

## Matthäus-Passion.

Dirigent:

Herr Hofkapellmeister **Felix Mottl.**

Soli:

Frl. **Pauline Mailhac**,  
Sopranfängerin, Sopran;  
Frau **Angelica Luger**,  
Opernfängerin aus Frankfurt a. M., Alt;  
Herr **Heinrich Vogl**,  
Kammerfänger aus München, Tenor;

Herr **Joseph Hauser**,  
Kammerfänger, Bariton;  
Herr **Fritz Plank**,  
Sopranfänger, Bass;  
Herr **Eduard Reuss**,  
Orgel.

Chor:

Philharmonischer Verein, Cäcilien-Verein, die Kirchenchöre, der  
Hoftheaterchor, sowie hiesige Sänger und Sängerinnen (600 Personen)  
Knabenchor 120 Stimmen.

Orchester:

Das **Großh. Hoforchester**, verstärkt durch Mitglieder des hiesigen Instru-  
mentalvereins, sowie durch hiesige und auswärtige Musiker und Dilettanten.

Die zu diesem Zweck speciell erstellte Orgel ist aus der Fabrik der Herren  
V. Voit & Söhne in Durlach.

Preise der Plätze:

Balkon . . . . .	5 M.	Aufgang Hauptportal.
Parquetsterrasse, I. Abth. . . . .	5 M.	Eingang durch die alte deutsche Weinstube.
" II. Abth. . . . .	4 M.	" " " "
" III. Abth. . . . .	3 M.	" " " "
Parterregallerie (unnummerirt) . . . . .	2 M.	Hauptportal. " "
Obere Gallerie ( " ) . . . . .	1 M.	Aufgang " "

Der Verkauf der Eintrittskarten und Texte (à 20 S.) ist Herrn  
**Karl Bregenzer**, Großh. Hoflieferant, Kaiserstraße 76, übertragen.

Eintrittskarten werden daselbst bis zum Tage der Aufführung Nachmittags  
2 Uhr, und von 1/2 4 Uhr an an der Kasse abgegeben. Auswärtige belieben sich be-  
hufs Erhalt von Eintrittskarten brieflich an Obengenannten zu wenden.

Saallohnung 1/2 4 Uhr. Anfang 1/2 5 Uhr. Ende gegen 8 Uhr.

Nach beendeter Aufführung Eisenbahnzüge nach allen Richtungen.

### Ein Portrait,

aus Haaren verfertigt,

„S. M. der deutsche Kaiser“

ist auf einige Tage ausgestellt bei

**Seiller-Rehfs, Friseur,**

28 Erbprinzenstraße 28.

### Deutsche Gewerkevereine Ortsverband Karlsruhe.

Sonntag den 18. April, Nachmittags 3 Uhr, ft bei im Gasthaus zur Blume in  
Mühlburg Ortsverbands-Versammlung statt.

Tagesordnung: 1) Abschluß pro I. Quartal 1886. 2) Mai-Ausflug. 3) Ueber  
Zeitungsinsertion. 4) Antrag zum Verbandstage in Halle. 5) Besprechung über das  
Verbot der Kinderarbeit unter 14 Jahren. 6) Abrechnung des letzten Verbandesfestes.  
7) Verschiedenes.

Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

Die Rechnungen  
der Gewerbeschulasse,  
" Badanstaltenkasse,  
" Handelsschulasse,  
" städt. Wasserwerkskasse  
pro 1885 liegen zur Einsicht der Gemeinde-  
steuerpflichtigen im Rathhaus, Zimmer Nr. 62,  
während 14 Tagen auf.  
Karlsruhe, den 9. April 1886.

Der Stadtrat.

Schnecker. Schumacher.

### Pfänder-Versteigerung.

Vom 12. bis einschließlich 16. d. M., je  
Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir  
in unserem Versteigerungsalokal (früher städtische  
Mehlhalle) die über 6 Monate verfallenen  
Fahrradpfänder bis zu Lit. L. Nr. 5000  
gegen Baarzahlung in nachstehender Reihen-  
folge:

Freitag, 16. April d. J.

Tuch, Leinwand, Kölsch, Kleidungsstücke, Weiß-  
zeug, Uhren, Ringe und dergleichen.

Unsere Sparkasse ist auch während  
der Versteigerung geöffnet.

Karlsruhe, 10. April 1886.  
Städtische Spar- und Pfandleihkasse-  
Verwaltung.

Ritterstraße 4, am Birkel.

Neueste Muster in

Gardinen und

Vorhangstoffen,

nach Stück und Meter von  
25 Pf. bis 3 M.,

Abgepaßte, 130 cm breit, von  
M. 4.50 an,

Draperien, Spitzen, Salter,

Läuferstoffe, Teppiche,

Bettdecken, Schlafdecken,

Tischdecken, große Parthie,

weit unter'm Preis,

Echoner aller Art, sowie

Neue und ältere Muster zu Aus-  
verkaufspreisen.

**Oscar Beier,**

Kaiserstr. 141, am Marktplatz.

### Crevettes (Krabben)

heute wieder frisch eingetroffen,

per Pfund M. 2.50,

bei **C. G. Frey,**

Spitalstraße 43.

Zur gest. Beachtung.

Gold, Silber, Stickereien, Silberborten,  
Uniformen, Betten, Möbel, Herren- und  
Frauenkleider werden zu hohen Preisen an-  
gekauft bei **H. Gilt**, Bähringerstraße 64.

Diejenigen Geschäfte, welche für uns Arbeiten ausgeführt, oder uns Waaren geliefert haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis spätestens 21. d. Mts. einzureichen.

Städt. Gas- und Wasserwerke.

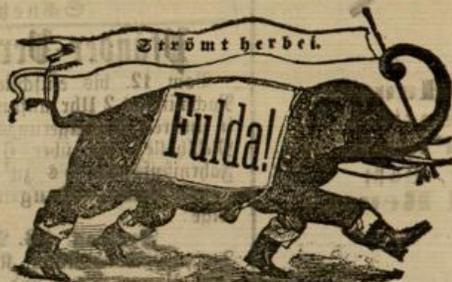
### Gewerbeschule.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten im Fach- und Freihandzeichnen, sowie im Modelliren ist heute Freitag den 16. und Sonntag den 18. April, jeweils Vorm. von 9-12 und Nachm. von 2-5 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Während der folgenden Woche ist Schuldiener Basemann (Spitalstr. 16) ermächtigt, auf Wunsch die Ausstellung zu öffnen.  
Der Gewerbeschul-Vorstand.

### Städtische Schüler-Kapelle.

Mitte April d. J. beginnt ein neuer Unterrichtskursus, in welchen musikalisch beanlagte und mit guten Schulzeugnissen versehene Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren wieder aufgenommen werden können. Eltern, welche ihre Söhne in Theorie- und Instrumental-Musik unterrichten lassen wollen, werden eingeladen, ihre Anmeldungen baldigst bei Herrn Kapellmeister **K. Messmer** — Steinstraße 14, 3. Stock — zu machen. Das Schulgeld beträgt monatlich M. 1.50.  
Die Kommission der städt. Schüler-Kapelle.

### Bürger-Verein Karlsruher Liederkranz.



Samstag den 17. April 1886:

Zur Feier des 39. Stiftungsfestes der Fulderei  
große musikalisch-humoristische Abendunterhaltung  
im kleinen Saale der Festhalle.

Anfang ganz präcis 1/9 Uhr.

Einführungsrecht nicht gestattet. Unsere Mitglieder haben die Vereinsarten vorzuzeigen.

### Die 3.

Seine in hiesiger Stadt erfolgte Niederlassung beehrt sich anzuzeigen

**Dr. med. Th. Gelpke,**  
Augenarzt

(mehrjähriger I. Assistent a. d. Univ.-Augenklinik i Freiburg i. B.)

Wohnung: Kaiserstrasse 84.

Sprechstunden: von 10-12 Uhr täglich,  
von 2-4 Nachmittags (mit Ausnahme von Montag  
und Donnerstag).

### Abonnements für Cis-Lieferung

können täglich begonnen werden. Preislisten werden auf dem Comptoir, Blumenstrasse 9, verabfolgt.

Cisfabrik Karlsruhe  
**Louis Benzinger.**

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.

### Patent-Familien-Nachtlichter

liefern während 8 Stunden eine höchst angenehme, gefahr-, geruch- und geräuschlose Beleuchtung.

Aecht zu haben bei

**Friedrich Blos,**  
F. Wolf & Sohn's Detail,  
Kaiserstrasse 104.

### Camphor,

unstreitig bestes Mittel zur Aufbewahrung von Teppichen, Kleidern und Pelzwerk, billigt,

**Insektenpulver,**

**Naphtalin,**

**Motten-Spiritus,**

**span. Pfeffer etc.**

empfehlen in frischer Waare die Materialwaarenhandlung von

**W. L. Schwaab,**  
Großh. Hoflieferant.

**Wer Schlagfluss fürchtet** oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser ehem. Landw.-Bataillonsarzt R. o. m. Weissmann in Vilsbiburg, Bayern, kostenlos u. franco, beziehen.

**Zimmer zu vermieten.**

Schwanenstr. 13, 3. Stock ist eine Schlafstelle sogl. zu vermieten.

Marienstr. 5, beim Bahnhof, sind zwei möbl. Parterrezimmer, einzeln oder zusammen, zu vermieten.

Querst. 33, ist eine Schlafstelle sogl. zu vermieten.

Überbringerstr. 27 ist eine Schlafstelle zu vermieten.

Überbringerstr. 49, im 2. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer sogl. zu vermieten.

**Standesbuchauszüge.**

Geburten. 9. April: Marie, B. Barabas Lorenz, Tagelöhner; Karl Friedrich, B. K. F. Unger, Post-Filialbote. — 11.: Margaretha Luise, B. Emil Ademann, Werkführer. — 12.: Elsa Margaretha, B. Peter Hauber, Bureauhilfe; Wilhelm Hermann, B. Karl Widenfelder, Gastwirt. — 13.: Heinrich, B. Christian Gerhardt, Dienstmann.

Todesfälle. 12. April: Emil, B. Bäckermeister Wurz, 3 J. — 13.: Wilhelm, B. Werkmeister Eschumij 2 J. Tobias Gessel, Obereinnehmer a. D. 67 J.; Gottl. Dimpfel, Schneidermeister, 79 J.; Pauline Walch, Zimmerrädchen, 4 J. — 14.: Gust. B. Schmied Schnitt, 8 M. 5 J.; Josefine, Gefrau des Hauptlehrers Reuther, 21 J.; Walter Schwarzmann, Präsident. 65 J. — 15.: Albert, B. Schreiner Sohn, 1 M. 7 J.; Gust. B. Heiter Baumann, 24 J.

**Großh. Hoftheater.**

Freitag den 16. April: 2. Quartal, 53. Ab. B. „Romeo und Julie.“ Trauerspiel in 5 Aufz. von Shakespeare. Nach A. B. Schlegel's Uebersetzung. Julie: Frä. Lagarde, vom Großh. Hoftheater in Neustrelitz, als Gast.